©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen
Band 30/31, S. 15–17, 2005



Nachruf Karl-Heinz Rose

30. November 1939 – 7. Februar 2005

Karl-Heinz Rose wurde am 30. November 1939 in Bad Münder am Deister geboren und besuchte dort die Volksschule von 1946 bis zum Hauptschulabschluss 1954. Nach der Ausbildung im Katasteramt Hameln als Vermessungslehrling der Fachrichtung 'Vermessungs- und Katasterverwaltung' war er bis zum 30.09.1960 am Katasteramt Springe als Regierungs-Vermessungsassistent tätig. Darauf diente er vom 01.02.1961 bis zum 30.09.1962 als Soldat auf Zeit bei der Bundeswehr. Diese für ihn ungewöhnliche Entscheidung hatte einen ganz realen Hintergrund: Die Abfindung für den freiwilligen Bundeswehrdienst bildete die finanzielle Basis für das angestrebte Pädagogik-Studium. Während der anschließenden Anstellung in einem Ingenieurbüro war er zuständig für alle katastermäßigen und ingenieurtechnischen Vermessungsarbeiten beim Bau der Trabantenstadt „Auf der Horst" in Hannover-Garbsen. Seine dort erbrachten Leistungen in verantwortlicher Position und das positive Testergebnis des nachfolgenden halbjährigen Aufbaulehrgangs in der Heimvolkshochschule Springe waren die Basis für die Zulassung zum Studium ohne Abitur an der Pädagogischen Hochschule Hannover, die er von April 1966 bis zum Mai 1970 besuchte und mit der Zulassung zum Lehramt an Volksschulen abschloss. Neben Deutsch und Geschichte war Geographie das Hauptfach. Seine in der Studienzeit geweckte Leidenschaft für die Geologie zeigte sich in ersten Bankvermessungen und Fossilaufsammlungen in den Steinbrüchen des Wesertales, fand aber auch Ausdruck in der Examensarbeit „Charakterzüge einer Land-

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

schaft, dargestellt in einer Lichtbildreihe über die Ottensteiner Hochfläche“.

Am 01. August 1970 begann Karl-Heinz Rose seine Tätigkeit als Lehrer an der öffentlichen Volksschule in Dissen. Dort war er ab 1974 vor allem am Aufbau der Orientierungsstufe beteiligt. Besonders bemerkenswert aus dieser Zeit ist die von ihm initiierte und geleitete Schülerspielschar „Junge Spielschar Dissen“. Seine Bühnenarrangements und Inszenierungen profitierten dabei von seinem Hobby Malerei und ganz besonders von seinen schriftstellerischen Ambitionen, die in einigen Romanfragmenten und vielen Gedichten erhalten sind.

Die vielfältigen Interessen von Karl-Heinz Rose, seine große Hilfsbereitschaft und die daraus sich ergebende Übernahme immer neuer Aufgaben führte bald zu einer Überlastung seiner ohnehin schwachen körperlichen Konstitution. Daher wurde 1983 eine Reduzierung der Arbeitszeit aus gesundheitlichen Gründen notwendig und schließlich, nach einem Wechsel an die Carl-Stahmer-Schule in Georgsmarienhütte im Jahre 1985, zum 31. Januar 1989 eine vorzeitige Versetzung in den Ruhestand.

Schon bald nach seinem Dienstantritt in Dissen musste Karl-Heinz Rose konstatieren, dass im Osnabrücker Bergland keine mit dem Wesertal vergleichbaren Aufschlüsse in der Schichtenfolge des Oberen Muschelkalks vorhanden sind und dort Ceratiten weitgehend fehlen. Zum Glück traf er Claus-Peter Gödecke, der ihn sehr schnell für die ungewöhnliche Mineralien-Vielfalt des Osnabrücker Berglandes begeisterte. Gemeinsam unternahmen sie mit dem Auto von Gödecke Exkursionen, zunächst auch in den Harz, später vor allem zu den vielen Steinbrüchen, Straßenanschnitten und Baugruben im Osnabrücker Bergland. Daher ist es auch verständlich, dass Karl-Heinz Rose 1973 Gründungsmitglied der Osnabrücker Bezirksgruppe der „Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie“ (VFMG) war. Dort vermittelte er in den folgenden Jahren mit Fachwissen und pädagogischem Geschick viele Grundlagen der Geologie und der Mineralogie, leitete Exkursionen, bestimmte und erklärte die Funde. Von 1981 – 1984 leitete er die Gruppe, von 1986 – 1992 war er Mitglied des VFMG-Beirates in Heidelberg.

Eine entscheidende Basis für seine ausgezeichneten Kenntnisse der Osnabrücker Mineralien-Vorkommen und deren speziellen Ausbildungen war insbesondere auch ein intensives Literaturstudium. Nur so war es möglich, dass Karl-Heinz Rose als mineralogischer Autodidakt in seiner umfangreichen Abhandlung „Mineral-Neubildungen des Osnabrücker Berglandes im Vergleich mit dem übrigen Nordwestdeutschland“ erstmalig die kartographisch erfassten Vorkommen von 76 Mineral-Neubildungen aus den Sedimentgesteinen dieses Gebietes in Klüften, Drusenhohlräumen und Geoden aufführen konnte. Die dezidiert beschriebenen Kristallbildungen werden zudem durch instruktive Zeichnungen anschaulich dargestellt. Gleichzeitig hinterfragte er ihre Ausbildung und Vorkommen und stellte sie zusammen mit den teilweise ungewöhnlichen Paragenesen in einen Bildungszusammenhang, der für ihn allein gegeben ist durch die Hitzeausstrahlungen eines Magmenkörpers, der inzwischen zum „Bramscher Massiv“ erstarrt ist.

Erstmalig zum 10jährigen Bestehen der VFMG-Gruppe wurden die Mineralfunde 1983 in der Realschule in Georgsmarienhütte gezeigt. 1993 fand eine ausführliche Ausstellung mit vielen erläuternden graphischen Darstellungen unter dem Titel „Mineralien vor der Haustür“ im Museum am Schölerberg statt. Sie war Teil der Sommertagung der VFMG, für die Karl-Heinz Rose einen fast 100seitigen Exkursionsbericht erstellte, des-

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

sen viele Blockbilder auch Laien eine Vorstellung vom Aufbau unserer Landschaft vermitteln.

Auch an der konzeptionellen und faktischen Entwicklung des Lernstandortes Noller Schlucht war Karl-Heinz Rose seit 1986 als Geologe und Mineraloge, vor allem aber als Pädagoge entscheidend beteiligt. Gesteine und Fossilien, zeichnerische Darstellungen, Entwürfe für die Gestaltung der Ausstellungsräume und ihrer Vitrinen sowie Anweisungen zur Schaffung von geologischen und bodenkundlichen Einblicken in den Untergrund zeugen auch hier von seiner überschwänglichen Begeisterungsfähigkeit.

In den Ferien weilte er meistens in Bad Münder und besuchte von dort im Raum Bad Pyrmont, Hameln, Holzminden weiterhin die umfangreichen Steinbrüche im Oberen Muschelkalk, vermaß zentimetergenau die Profile, sammelte die Ceratiten horizontiert und bestimmte sie. Die 1986 veröffentlichten Untersuchungsergebnisse liefern eine wichtige Ergänzung zu den früheren Forschungen im Osnabrücker Bergland und dem Harz-Umland.

Auch nach der Pensionierung führte die Entlastung vom Schuldienst nur kurzfristig zu einer inneren Befreiung. Vielmehr belasteten ihn seine vielen unvollendeten Visionen sowie die sich verstärkende Sensibilität im zwischenmenschlichen Bereich zunehmend. Die Folge waren immer häufiger depressive Phasen und ein teilweise vollständiger Rückzug. Karl-Heinz Rose starb am 07. Februar 2005.

Karl-Heinz Rose hat durch seine mineralogischen Forschungen und deren Vermittlungen die Kenntnisse über die Entstehung des Osnabrücker Berglandes entscheidend erweitert. Unvergessen sind auch seine begeisternden Vorträge und Objekt-Erläuterungen vor allem in der VFMG-Bezirksgruppe Osnabrück und der Geologischen Arbeitsgemeinschaft des NVO. Dem Naturwissenschaftlichen Verein Osnabrück sind die ihm überlassenen geologisch-mineralogische Spezialbibliothek und die einzigartige mineralogische Belegsammlung verpflichtender Ansporn, sie zu bewahren und die wissenschaftlichen Untersuchungen von Karl-Heinz Rose im Osnabrücker Bergland fortzuführen.

Horst Klassen

Veröffentlichungen von Karl-Heinz Rose

1983 Rund um das Bramscher Massiv (zusammen mit C.P. Gödecke). – 63 S., 12 Taf.; Dissen.

1984 Mineral-Neubildungen des Osnabrücker Berglandes im Vergleich mit dem übrigen Nordwestdeutschland. – In: Klassen, H. (Hrsg.): Geologie des Osnabrücker Berglandes: 567-643, 24 Abb., 1 Anl.; Osnabrück.

1986 Ceratiten-Verbreitung im Oberen Muschelkalk des Weserberglandes am Beispiel der Profile von Daspe und Großenberg. – Aufschluss, 37: 294-312, 6 Abb.; Heidelberg.

1993 Exkursions-Führer zur VFMG-Sommertagung. – 99 S., 55 Abb.; Osnabrück.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 30-31

Autor(en)/Author(s): Klassen Horst

Artikel/Article: Nachruf Karl-Heinz Rose 30. November 1939 – 7. Februar 2005 15-17